

Vielversprechender Reihen-Auftakt



Zum Auftakt zur neuen Veranstaltungsreihe „Musik im Museum“ war Kammermusik mit den Querflötisten Marcos Fregnani-Martins und Sebastian Fratila sowie der Pianistin Heejung Kim im Fabrikmuseum zu erleben. Foto: Hans Peuschel/Hist. Verein Roth

MUSIK IM MUSEUM Trio-Kammerkonzert mit zwei Querflöten in Roth.

Ende Oktober startete die vom Historischen Verein Roth e.V. und der Orchesterschule Roth initiierte Veranstaltungsreihe „Musik im Museum“ mit einem hörenswerten Querflötenkonzert. Begleitet von Heejung Kim am Flügel nahmen Marcos Fregnani-Martins und Sebastian Fratila ihre Zuhörer im Fabrikmuseum an der Oberen Mühle auf eine kurzweilige musikalische Reise „Einmal um die Welt“, wie der Historische Verein Roth mitteilt.

Der gebürtige Brasilianer Marcos Fregnani-Martins ist Honorarprofessor für Querflöte an der Musikhochschule in Nürnberg und Orchestermmitglied bei den Bamberger Symphonikern. Sebastian Fratila, ein ehemaliger Schüler von Fregnani-Martens, führte mit launigen Worten durch das Programm. Er ist aktives Mitglied in diversen Ensembles und unterrichtet Querflöte an der Musikschule in Weißenburg und der Orchesterschule in Roth. Dort ist auch Heejung Kim, die als Solistin und Kammermusikerin unterwegs ist, als Klavierlehrerin und Korrepetitorin tätig. Hauptamtlich ist sie Dozentin für Instrumental-Korrepetition an der Musikhochschule Nürnberg. Die abwechslungsreiche musikalische Reise führte mit teilweise speziell für Querflöte geschriebenen Kompositionen von Emil Kronke, Franz Doppler, Ian Clarke, Gary Schocker und Philippe Gaubert sowie von Reynaldo Hahn, Astor Piazzolla und Robert Delanoff durch Länder wie Deutschland, England, Frankreich, Rumänien, Israel, China, Argentinien und die USA.

Traditionelle Stücke aus Rumänien und Israel rundeten das auf höchstem musikalischen Niveau vorgetragene Programm ab. Musiker wie Besucher zeigten sich vom geschichtsträchtigen Veranstaltungsort sehr angetan. Der Vorsitzende des Historischen Vereins Roth, Wolfgang Lösch, wertete die Veranstaltung als „gelungenen und zugleich hoffnungsvollen Auftakt“ zu einer musikalischen Veranstaltungsreihe in loser Reihenfolge, bei der insbesondere der selten gespielte Steinway-Flügel des Vereins im besonderen Ambiente wieder mehr zur Geltung kommen soll.
